JAHRES BERICHT

2017

Beratung, Betreuung und Versorgung | Angebote mit und für Nutzer/innen | Prävention | Veranstaltungen
Öffentlichkeitsarbeit | Fortbildungsveranstaltungen | Beratung | Gremienarbeit | Ehrenamtliche Arbeit
Fortbildung | Supervision | Praktikum | Finanzen | Danksagung

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

WIR TRAUERN UM GUIDO

UND ALLE BEKANNTEN UND UNBEKANNTEN,

DIE IM JAHR 2017

AN AIDS VERSTORBEN SIND.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden 4
Selbstverständnis und Auftrag

1. Beratung, Betreuung und Unterstützungsangebot 5
1.1 Beratung und Begleitung 5
1.2 Betreutes Wohnen 6
1.3 Suchtarbeit 7
1.4 Frauenarbeit 7
1.5 Prävention im Bereich MSM – Männer die Sex mit Männern haben 10
1.5.1 Präventionsteam MIA 10
1. Partyprävention 10
2. Online Prävention 10
3. Parkplatz Prävention 10
4. CSD / IDAHOBIT / Homonale 10
5. Lustblättchen 11
1.5.2 Runder Tisch LSBT*IQ Lebensweisen 11
1.5.3 LSBT*IQ Vernetzung Hessen 11
1.5.4 TransAlive Selbsthilfegruppe 11
1.5.5 Queere Jugendgruppe 12
1.6 Flüchtlingsarbeit 12

2. Angebote mit/für Nutzer/innen 13
2.1 Kostenfreie Rechtsberatung 13

3. Prävention 14
3.1 HIV-Tests 14
3.2 Schulprävention 18
3.2.1 SCHLAU 18
3.2.2 Bunte Nummer 19
3.3 Streetwork 20
3.4 Projekt gayromeo 20

4. Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit 21
4.1 Welt-AIDS-Tag 21
4.2 Ballnacht 21
4.3 Kurze Nacht der Galerien und Museen Wiesbaden 22
4.4 Sonstige Informationsveranstaltungen 22
4.5 Pressearbeit 22

5. Fortbildungsveranstaltungen 23
5.1 Medizinische Veranstaltungen 23
5.2 Sonstige Veranstaltungen 23

6. Beratung 24
6.1 Anonyme, persönliche, telefonische und E-Mail Beratung 24
6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen 24

7. Gremienarbeit 25

8. Ehrenamtliche Arbeit 26

9. Fortbildung 27

10. Supervision 27

11. Praktikum 27

12. Finanzen 28

Kontakt 29

Anhang/Danksagung 30

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden

Als unterstützendes Instrument versteht sich die AIDS-Hilfe Wiesbaden von Beginn als Selbsthilfe-Organisation, die für die Selbstbestimmung von Menschen mit HIV und AIDS eintritt. In den vergangenen Jahren hat sich die inhaltliche Arbeit erweitert und AIDS-Hilfe umfasst ein breiteres Spektrum als ausschließlich die Unterstützung von Menschen mit HIV/AIDS. Neben dem grundlegenden sozialarbeiterischen Auftrag ist mit gleicher Gewichtung auf veränderte gesellschaftliche Bedingungen zu reagieren und u.a. auch politisch bzgl. dieser neuen Bedingungen zu agieren.

Weiterhin bleibt die Arbeit nach den klassischen Grundsätzen:

- Hilfe zur Selbsthilfe – so viel Selbsthilfe wie möglich so viel Unterstützung wie nötig
- Förderung der persönlichen Selbstbestimmung und Eigenständigkeit
- Sicherung der gesellschaftlichen und politischen Interessenvertretung von Menschen mit HIV und AIDS
- Förderung der Solidarität und des Umgangs mit von HIV und AIDS betroffenen Menschen und Abbau von Diskriminierung und Stigmatisierung
- Präventionsarbeit und Gesundheitsförderung im Sektor der sexuell übertragbaren Infektionen
- Anonymität und Vertraulichkeit

Folgende Aufgabenbereiche bestimmen u.a. die Arbeit:

- Beratung zu allen Fragen im Zusammenhang von HIV/AIDS und STI' s
- Begleitung der unmittelbar von Infektion und Erkrankung bedrohten oder betroffenen Menschen sowie deren Freund/innen, Partner/innen und An- und Zugehörigen
- Aufklärung und Prävention: Präventionsprojekte (in Schulen), Vor-Ort-Arbeit mit bestimmten Gruppen (Männer die Sex mit Männern haben); Fort- und Weiterbildung von Menschen und Gruppen aus verschiedenen beruflichen und sozialen Bereichen.
- Arbeit mit Menschen (mit und ohne Migrationshintergrund) aus der LSBG*IQ-Community
- Arbeit mit Menschen die drogengebrauchend sind oder waren
- Arbeit mit Menschen in der Sexarbeit
- Vernetzungsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Zwei Beispiele zur Umsetzung der praktischen Arbeit der AIDS-Hilfe im gesellschaftlichen Kontext.
Die AIDS-Hilfe hat sich darüber hinaus in den vergangenen Jahren einer erweiterten Zielgruppe geöffnet und arbeitet intensiv mit Menschen der LSBT*IQ-Communitiy. Hierzu zählen verstärkt auch Menschen, die in den vergangen Jahren aus Krisengebieten nach Europa geflüchtet sind und in deren Heimatländern gleichgeschlechtliche Lebensweisen oder eine andere sexuelle Identität, als vermeintlich bei der Geburt festgestellt, z.T. unter Todesstrafe steht.

Hierzu kommt auch die intensivere Vernetzung zu weiteren Institutionen, die sich in diesem Bereich für Menschen engagieren und das übergeordnete Ziel mit der AIDS-Hilfe teilen, ein gesellschaftliches Klima zu schaffen, das von Solidarität und Akzeptant gegenüber der zuvor genannten Zielgruppe, geprägt ist.

Ein großer Durchbruch war am 30.06.2017 der Beschluss der Bundesregierung Deutschland, dass Menschen die in gleichberechtigten Partnerschaften leben, sich nicht nur mehr verpartnern können, sondern auch heiraten dürfen. Unter dem Stichwort „Ehe für alle" können so ab Herbst 2017 Lesben wie Schwule heiraten. Auch hier hat die Arbeit der AIDS-Hilfe auf Bundes- und Landesebene mitgewirkt und sich für diese Veränderung extrem eingesetzt. Allerdings gibt es zur endgültigen Gleichberechtigung von homosexuellen Lebensweisen noch einige Hürden zu überwinden. So sind homosexuelle Paare, was das Adoptionsrecht von Kindern angeht, auch weiterhin benachteiligt.

1. Beratung, Betreuung und Unterstützungsangebot

1.1 Beratung und Begleitung

Das Beratungsangebot der AIDS-Hilfe findet in einem vertraulichen Rahmen statt, ist kostenfrei und auf Wunsch anonym. Die Gespräche werden von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen (z.T. mit Zusatzqualifikationen) durchgeführt, die aufgrund der langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit HIV/AIDS, kompetent, transparent und stabilisierend den Anfragenden zur Seite stehen. In der Beratung steht immer die anfragende Person mit ihrem Anliegen im Mittel- und Ausgangspunkt für weiterführende Aktionen. Vorhandene Ressourcen werden für das bisher schwierige Anliegen genutzt um neue Handlungsalternativen zu erarbeiten um neue Wege beschreiten zu können. Das Beratungsangebot kann einmalig oder auch über einen längeren Zeitraum in Anspruch genommen werden. Eine längerfristig angelegte Begleitung kann auch in das Angebot des Betreuten Wohnens (siehe Punkt??) übergeleitet werden.

Wir bieten u.a. Beratung an

- zu den HIV-Testangeboten (serologische Testung und HIV-Schnelltestung)
- um nach einem positiven Testergebnis zu klären, wie es weitergeht und welche Maßnahmen ergriffen werden können
- bei allen Fragen zur medizinischen Versorgung und Weitervermittlung zu entsprechenden Ärzt/innen
- zu Themen, die Beziehung und Partnerschaft und Sexualität betreffen
- zu frauenspezifischen Themen (z.B. Partnerwunsch, Kinderwunsch)
- zu anderen sexuell übertragbaren Infektionen und Kooinfektionen
- zum Bereich LSBT*IQ
- bei arbeitsrechtlichen Fragen oder wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt
- zu sozialrechtlichen Fragen, z.B. zu Arbeitslosengeld, Rente oder Beantragung eines Behindertenausweises
- bei psychosozialen Anliegen und bei psychischen Problemen (ggf. Weitervermittlung an Therapeuten)
- bei der Vermittlung von Stiftungsgeldern, etwa der Deutschen AIDS-Stiftung
- bei problematischem Drogenkonsum
- für Problemlagen von Migrant/innen etwa im Aufenthaltsrecht
- für Anliegen von Flüchtlingen des LSBT*IQ-Bereiches und deren Kindern
- für Partner/innen und An- und Zugehörige von Menschen, die mit HIV und AIDS leben

Wir kooperieren eng mit einer Reihe von sozialen Trägern

Anzahl der Klient/innen in 2017				
	Beratung	Begleitung	Betreutes Wohnen	Summe
weiblich	14	8	9	31
männlich	4	1	0	5
MSM	38	16	7	61
Summe	56	25	16	97

darunter mit Migrationshintergrund				
	Beratung	Begleitung	Betreutes Wohnen	Summe
weiblich	8	3	6	17
männlich	4	1	0	5
MSM	13	8	3	24
Summe	25	12	9	46

Altersstruktur				
	Beratung	Begleitung	Betreutes Wohnen	Summe
bis 25 J.	4	0	0	4
26 bis 65 J.	51	23	14	88
66 J. u. älter	1	2	2	5
Summe	56	25	16	97

und Institutionen und können so bei Bedarf ergänzende Unterstützung organisieren. Die Unterstützungsangebote sind ähnlich wie im Betreuten Wohnen, jedoch ist der Hilfebedarf der Klient/innen nicht so hoch. Insgesamt wurden 97 Klient/innen (15 Klient/innen im Betreuten Wohnen) beraten und begleitet, davon waren 31 Frauen und 66 Männer. Die Zahl der Kontakte reichte vom einmaligen Gespräch bis hin zu regelmäßigen wöchentlichen Kontakten.

1.2 Betreutes Wohnen

Das ambulante Betreute Wohnen für Einzelpersonen oder Paare ist eine Leistung für chronisch erkrankte Menschen nach dem Sozialgesetzbuch. Neben der Erkrankung sind die Klient/innen im Betreuten Wohnen vorübergehend oder langfristig nicht in der Lage ihr Leben selbstständig führen zu können. Für die Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden ist die Begleitung HIV-Positiver Menschen im Rahmen des Betreuten Wohnens eine der Kernaufgaben. Ziel ist es, unsere Klient/innen entsprechend ihres individuellen Bedarfes zu unterstützen und eine möglichst weitgehend, selbstständige Lebensführung zu ermöglichen. Neben der lebenspraktischen Unterstützung bei der Erledigung von alltäglichen Angelegenheiten, steht die psychosoziale Begleitung der Klient/innen im Mittelpunkt des Betreuten Wohnens. Über den Kostenträger des Betreuten Wohnens, den Landeswohlfahrtsverband Hessen, ist es möglich für die Klient/innen weitere notwendige Hilfen zu installieren, hier wären in erster Linie Haushaltshilfen oder Krankenpflege zu nennen. Die Entscheidungen über Neuaufnahmen oder Umfang der Hilfsleistungen werden in der Hilfeplankonferenz des Landeswohlfahrtsverbandes getroffen, an denen unsere Mitarbeiter/innen regelmäßig teilnehmen.

Im Jahr 2017 waren 16 Klient/innen (9 Frauen / 6 Männer / 1 Trans*) im Betreuten Wohnen durch die AIDS-Hilfe Wiesbaden angemeldet.

1.3 Suchtarbeit

Die Suchtarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden beinhaltet die psychosoziale Beratung und Betreuung von HIV-positiven Drogengebraucher/innen, Substituierten und von anderen Suchtmitteln Abhängige. Bei Drogengebraucher/innen ändern sich die Bedürfnisse und Gefühlslagen sehr schnell. Deshalb ist es wichtig, wenn z.B. ein Wunsch nach Erstberatung besteht, keine langen Wartezeiten bei der Terminvergabe entstehen zu lassen. Wir nehmen unsere Klient/innen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen an. Wir vermitteln z.B. in Langzeittherapie oder in Substitutionsprogramme. Wir begleiten die Klient/innen während der Entgiftung, bieten aber auch suchtbegleitende Unterstützung an, wenn ein Suchtmittelausstieg nicht zur Diskussion steht. Wenn nötig, besuchen wir unsere Klient/innen zu Hause. Auf Wunsch begleiten wir sie zu Ämtern, Gerichtsverhandlungen, Ärzt/innen und helfen bei der Schuldenregulierung. Der lebensstilakzeptierende Ansatz ist das grundlegende Prinzip unserer Suchtarbeit.
Wir betreuten insgesamt sechs Klient/innen (sechs Männer) dieser Zielgruppe von denen zwei Männer auf Grund ihrer gesundheitlichen Situation im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen sind.

1.4 Frauenarbeit

Der Frauenbereich der AIDS-Hilfe Wiesbaden berät, begleitet und unterstützt Frauen mit HIV und AIDS.
Wie auch immer Frauen mit HIV in Kontakt gekommen sind, die AIDS-Hilfe ist ein verlässlicher und vertraulicher Ort, an dem Anliegen zielorientiert kommuniziert werden können. Grundlage der Unterstützungsleistung ist es, den jeweils unterschiedlichen Biographien, Lebenssituationen und Lebensstilen Rechnung zu tragen, daher orientiert sich das Beratungsangebot an der biopsychosozialen Lebenssituation der jeweiligen Frau.
Neben dem Angebot, das sich direkt an betroffene Frauen und deren Umfeld wendet, strebt die AIDS-Hilfe den Abbau von Stigmatisierung und einen offenen und wertschätzenden Umgang mit Menschen an, die von der Infektion betroffenen sind.
Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist ein internationaler Ort. Bei uns treffen Frauen aus allen Erdteilen aufeinander und vernetzten sich auf besondere Weise.

Der Frauenbereich setzt sich weiterhin für die Stärkung der Rolle von Frauen mit einer HIV-Infektion im gesellschaftlichen Kontext ein und bietet auch im Rahmen der Präventionsarbeit Angebote für Menschen, die sich im direkten Kontakt mit betroffen Frauen befinden (Mediziner, Pflegekräfte, Arbeitsstellen, etc.).

Im Verlaufsjahr 2017 konnten 35 Frauen aus 11 Herkunftsländern durch das Unterstützungs- und Beratungsarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden erreicht werden. Bemerkenswert ist hierbei, dass sieben Frauen das Angebot des Betreuten Wohnens in Anspruch nehmen.

Anliegen, die in den Gesprächen thematisiert werden sind u.a.:

- Stigma/Diskriminierung
- Risikoabklärung/weitere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Finanzielle Anforderungen, SGB II und SBG XII-Bezug
- Berufliche Tätigkeit und Beschäftigung
- Tagesstrukturierung
- Asylverfahren, Aufenthalt
- Fluchtfolgen, Belastungsstörungen
- Psychische Erkrankungen (Sucht, Depression, Trauma)
- Partnerschaft/Partnerschaftswunsch
- Sexualität/keine Sexualität
- Kinderwunsch, Schwangerschaft
- Probleme mit/in Beziehungen
- Wohnraumfindung
- Therapiemaßnahmen
- Therapie als Schutz
- Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten

- Schuldenregulierung
- Abklärung von weiteren Krankheitsbildern (z. T. AIDS-definiert)
- Erziehungsfragen

Die Arbeitsinhalte im Frauenbereich sind weiterhin identisch mit den Themenschwerpunkten der vergangenen Jahre:

Beratung, Unterstützung und Begleitung von Frauen mit HIV-Infektion und Personen aus deren sozialem Umfeld

- Stärkung der Rolle von Frauen mit einer HIV-Infektion im gesellschaftlichen Kontext
- Beratung von Frauen, deren Lebenspartner HIV-Positiv sind
- Angebote für Frauen, die sich über HIV/AIDS informieren möchten
- Angebote für Menschen, die sich im direkten Kontakt mit betroffenen Frauen befinden (Mediziner, Pflegekräfte, Arbeitsstellen, etc.)

Weitere Themenschwerpunkte im Frauenbereich im Jahr 2017:

Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen/Hessen

Für eine bessere Vernetzungsarbeit der Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfen zu deren Arbeitsschwerpunkt der Frauenbereich zählt, hat sich in 2017 die Landesarbeitsgemeinschaft Frauen gegründet. Auf Initiative der AIDS-Hilfe Darmstadt fand im Mai das erste Treffen in der AIDS-Hilfe Hanau statt. Begleitet von der AIDS-Hilfe Frankfurt, der AIDS-Hilfe Offenbach und der AIDS-Hilfe Wiesbaden wird zukünftig eine größere Bedeutung in die Arbeit für betroffene Frauen gelegt. Hauptziel der LAG soll es sein frauenspezifische Angelegenheiten in die AIDS-Hilfe Arbeit als auch in die Öffentlichkeit zu tragen.

Im darauf folgenden Treffen wurde Frau Karin Fink vom Kiss Frankfurt (Kriseninterventionszentrum für Stricher) eingeladen und referierte zum neuen Prostituiertenschutzgesetzt, das am 01.07.2017 in Kraft trat. Im Folgenden soll ein Auszug zu diesem neuen Gesetz dargestellt werden:

Zusammenfassung

Das neue Prostituiertenschutzgesetz legt Sexarbeitern eine Reihe von Pflichten auf. Diese sind neu und müssen ab dem 01.07.2017 befolgt werden.

Hierzu gehört die **Pflicht zur Anmeldung vor Aufnahme der Tätigkeit.** Die hierfür zuständige Behörde wird durch das Gesetz nicht geregelt. Hierfür werden die Städte und Gemeinden noch Regelungen treffen (darüber werden wir hier auf unserer Seite zeitnah informieren). Die Anmeldung hat auf jeden Fall dort zu erfolgen, wo die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt werden soll. Das bedeutet, Ihr müsst JEDEN ORT, wo ihr arbeitet oder plant zu arbeiten, bei der Behörde melden.

Die Anmeldung muss persönlich erfolgen. Deutsche und EU-Staaten-Angehörige benötigen hierfür nur ihren Personalausweis oder Reisepass. Bei allen anderen ausländischen Prostituierten ist außerdem der Nachweis der Berechtigung zur Ausübung einer selbstständigen Erwerbstätigkeit erforderlich, sofern sie nicht freizügigkeitsberechtigt sind.

Bei der Anmeldung ist ein Informations- und Beratungsgespräch zu führen. In diesem Gespräch soll die Prostituierte über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt werden.

Die Prostituierte erhält über die Anmeldung eine Bescheinigung. Diese muss sie immer mit sich führen und einem Vermieter, Betreiber oder Escort-Agentur vorlegen. Die Anmeldebescheinigung gilt für zwei Jahre und für Personen unter 21 Jahren für ein Jahr. Sie muss also ständig erneuert werden. Neben der Anmeldebescheinigung besteht auch die Möglichkeit, sich eine Alias-Bescheinigung ausstellen zu lassen. In dieser Bescheinigung wird nicht der richtige Vor- und Nachname sondern ein Alias (Arbeitsname/Pseudonym) aufgeführt.

Darüber hinaus ist die Anmeldung mit der Teilnahme an einer gesundheitlichen Beratung verbunden. Hierüber erhält die Prostituierte eine Bescheinigung. Diese hat sie bei der Anmeldung zur Aufnahme der Tätigkeit (s.o.) vorzulegen.

Nach Anmeldung der Tätigkeit muss diese gesundheitliche Beratung alle 12 Monate wiederholt werden. Prostituierte unter 21 Jahren müssen diese Beratung sogar mindestens alle 6 Monate wiederholen.

Ein Verstoß gegen diese Pflichten kann erhebliche Folgen haben. Es können Geldbußen bis zu tausend Euro festgesetzt werden. Im schlimmsten Fall kann die weitere Ausübung der Tätigkeit als Prostituierte verboten werden.

Neu ist jetzt auch die gesetzliche Pflicht zur Verwendung von Kondomen. Bislang existieren nur einzelne Regelungen in Verordnungen.

Bereits jetzt tätige Prostituierte müssen sich bis spätestens 31.12.2017 anmelden. Wer mit der Tätigkeit beginnt, muss sich sofort ab dem 01.07.2017 anmelden und gesundheitlich beraten lassen.

Wichtig zu wissen ist auch, dass die Behörde, welche die Anmeldebescheinigung ausstellt, das zuständige Finanzamt unverzüglich vom Inhalt der Anmeldung unterrichten wird.

Diese Regelung gilt für:

Laut §2 des ProstSchG sind Prostituierte Personen, die sexuelle Dienstleistungen erbringen. Eine sexuelle Dienstleistung ist eine sexuelle Handlung mindestens einer Person an oder vor mindestens einer anderen unmittelbar anwesenden Person gegen Entgelt oder das Zulassen einer sexuellen Handlung an oder vor der eigenen Person gegen Entgelt. Keine sexuellen Dienstleistungen sind Vorführungen mit ausschließlich darstellerischem Charakter, bei denen keine weitere der anwesenden Personen sexuell aktiv einbezogen ist.

Mit dem Begriff „Sexuelle Dienstleistung" wird der Gegenstand des Prostitutionsgewerbes beschrieben. Erfasst sind alle sexuellen Handlungen, die gegen Entgelt vorgenommen werden. Umfasst sind damit alle üblicherweise der Prostitution zugerechneten Formen sexueller Handlungen gegen Entgelt einschließlich sexualbezogener sadistischer oder masochistischer Handlungen, unabhängig davon, ob es dabei zu körperlichen Berührungen oder zur Ausübung des Geschlechtsverkehrs zwischen den beteiligten Personen kommt. Nicht alle dieser unter den Begriff der sexuellen Dienstleistung fallenden Erscheinungsformen werden im allgemeinen oder milieutypischen Sprachgebrauch durchgängig als „Prostitution" bewertet. Für die Zwecke dieses Gesetzes und dieser Begründung werden die Ausdrücke „sexuelle Dienstleistung" und „Prostitution" gleichbedeutend verwendet.

Der Begriff der „sexuellen Handlung" ist beispielsweise durch das Strafgesetzbuch eine eingeführte Begriffsbildung, die daher keiner näheren gesetzlichen Definition bedarf.

Wie nach § 1 des Prostitutionsgesetzes vom 20. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3983) sind auch Fallgestaltungen erfasst, bei denen sich eine Person für die Erbringung derartiger Handlungen gegen ein vorher vereinbartes Entgelt für eine bestimmte Zeitdauer bereithält. Es kommt also weder darauf an, ob die Entgeltvereinbarung sich auf eine konkretisierte einzelne Leistung oder pauschal auf einen Zeitraum bezieht, noch darauf, ob die Entgeltvereinbarung unmittelbar zwischen den an der Dienstleistung beteiligten Personen getroffen wird oder ob die Entgeltvereinbarung im Rahmen eines Vertragsverhältnisses mit dem Betreiber eines Prostitutionsgewerbes zustande kommt. Als „Entgelt" kann dabei nicht alleine ein Geldbetrag angesehen werden, sondern jede im Rahmen eines wirtschaftlichen Tauschverhältnisses vereinbarte geldwerte Gegenleistung (...).

Quelle: ProstSchG

Diese und noch einige weitere Auflagen für die Prostituierten als auch die Bordellbetreiber finden Sie unter dem Prostituiertenschutzgesetz.

Seit August 2017 geht die zuständige Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe Wiesbaden mit der Kollegin der Einrichtung FIM (Frauenrecht ist Menschenrecht/Frankfurt) in zwei in Wiesbaden ansässige Bordelle um u. a. den dortigen Sexarbeiterin bei vielfältigen Fragestellungen anzubieten und auch um das neue Gesetzt nahe zu bringen.

Da die Sexarbeiter/innen beim Gesundheitsamt Wiesbaden (gesundheitliche Beratung) und beim Ordnungsamt Wiesbaden (Informations- und Beratungsgespräch über Rechte und Pflichten) vorstellig werden müssen, fanden auch hierzu persönliche Gespräche mit beiden Behörden statt.

Es soll gewährleistet sein, dass sich die Sexarbeiter/innen mit den Auflagen des neuen Gesetzes auskennen und nachkommen, um so Schwierigkeiten zu entgehen.

Die aufsuchende Arbeit in den Bordellen hat ebenfalls zum Ziel, dass sich Sexarbeiter/innen bei Fragen zur sexuellen Gesundheit, oder bei weiteren Anliegen an die Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe wenden können um so schnelle und unbürokratische Hilfe zu erhalten.

Vertretung frauenspezifischer Angelegenheiten

Die zuständige Mitarbeiterin für den Frauenbereich der AIDS-Hilfe Wiesbaden besuchte in 2017 den Arbeitskreis der Stadt Wiesbaden: Die AG-Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtungen. Der Arbeitskreis zielt auf die Durchsetzung frauenspezifischer Angelegenheiten und organisiert u. a. den jährlich stattfindenden Internationalen Weltfrauentag am 08. März im Rathaus Wiesbaden. Der Arbeitskreis trifft sich vier Mal jährlich.

Bestehende kollegiale Kontakte zu weiteren Frauen-einrichtungen werden dann aktiv genutzt, wenn diese den Kundinnen und deren Zielereichen nützlich sind. Darüber hinaus hat sich in den vergangenen Jahren ein stabiles Frauennetzwerk begründet, das jederzeit unterstützend bei den unterschiedlichsten Anliegen hilfreich zur Verfügung steht.

1.5 Prävention im Bereich MSM – Männer die Sex mit Männern haben

Die Gruppe Männer die Sex mit Männern haben ist in Deutschland eine der Hauptbetroffenengruppe. Sie liegt seit jeher im Fokus der AIDS-Hilfen und auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden legt einen Schwerpunkt in diesem Bereich. Die Arbeit im Bereich MSM hat neben HIV/AIDS auch andere Geschlechtskrankheiten, Diskriminierungsfaktoren und Drogenkonsum im Blick.

Die einzelnen Arbeitsbereiche sind:

1.5.1 Präventionsteam MIA

Das Präventionsteam Men in Action oder kurz MIA besteht aus etwa 10 ehrenamtlichen Helfer/innen und dem hauptamtlichen Mitarbeiter für den Bereich Streetwork. Das Team besteht seit 2008 und ist ursprünglich für die Vor-Ort Arbeit gegründet. Diese ist immer noch der Schwerpunkt des Teams. In monatlichen Treffen werden aktuelle Informationen zu HIV und anderen Geschlechtskrankheiten ausgetauscht, zudem werden Aktionen geplant und zum Ende 2017 strukturelle Veränderungen besprochen. Die Teammitglieder sind für ihre Tätigkeit ausgebildet. Fortbildungen in den unterschiedlichen Themenbereichen sind fester Bestandteil der monatlichen Teamsitzungen.

1. Partyprävention

Die Präsenz auf Szeneparties ist ein Schwerpunkt der MSM-Arbeit. Auf diesen werden den Besucher/innen Kondome, Flyer und give aways an Kondomstationen zur Verfügung gestellt. Außerdem sind gekennzeichnete MIA-Mitarbeiter/innen vor Ort. Die Besucher/innen haben die Möglichkeit diese als Ansprechpartner/innen vor Ort zu nutzen oder auch zu sehen, von wem Sie sich im Bedarfsfall beraten lassen könnten.

2. Online Prävention

Ein weitere Baustein der Vor-Ort Arbeit ist die Online-Prävention auf dem Internetportal Gayromeo. Dort stehen die Mitglieder des MIA-Teams Fragenden aus Deutschland und der übrigen Welt zur Verfügung. Sie beraten in deutscher, englischer und tlw. französischer Sprache. Die Anfragen sind zum Thema HIV/AIDS, Geschlechtskrankheiten und sexuelle Orientierung. In diesem Jahr wurde das betreffende Portal umgestaltet, insofern wird sich die Prävention in diesem Bereich verändern. Die Deutsche AIDS-Hilfe wechselt auf ein eigenes Chat-Tool und transferiert alle Berater, die diese Veränderung möchten. In der AIDS-Hilfe Wiesbaden ist das Beratungsteam noch unschlüssig, da die Beratungszeiten zuletzt sehr rückläufig waren. In der Konsequenz dessen wurde die Online Prävention zum Ende des Jahres vorläufig eingestellt.

3. Parkplatzprävention

Die Hauptbetroffenengruppe MSM-Männer die Sex mit Männern haben- umfasst auch solche Männer, die sich an öffentlichen Plätzen treffen, um Sexualität zu leben. Soweit diese Orte bekannt sind, ist es eine weitere Aufgabe des Präventionsteams dort die Möglichkeit des Schutzes zur Verfügung zu stellen und durch Flyer präsent zu sein. Eine persönliche Präsenz ist eher kontraproduktiv, da die dort verkehrende Gruppe anonym und unidentifiziert sein möchte.

4. CSD / IDAHOBIT / Homonale

Das Präventionsteam ist seit Beginn an Teil der LSBT*IQ Aktionen und Veranstaltungen in Wiesbaden. Mitglieder des Teams organisieren das schwul-lesbisch-transgeschlechtliche Filmfest Homonale im Caligari mit. Sie suchen die Filme aus, kümmern sich um Öffentlichkeitsarbeit und unterhalten einen Informationsstand am Veranstaltungswochenende. Der IDAHOBIT ist der internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie, er wird begangen am 17.05. und ist fester Bestandteil der Wiesbadener Community. Auch hier organisieren die Mitglieder des MIA-Teams mit und setzen an diesem Tag ein Zeichen gegen die Diskriminierung in Wiesbaden.
Das Highlight des Jahres für die Community ist der Christopher-Street-Day Anfang Juni. Diese Veranstaltung wird vom Präventionsteam mitorganisiert, im vergangenen Jahr im Bereich kulturelles Rahmenprogramm. Zudem nehmen die Teammitglieder an der CSD-Demonstration teil, unterhalten einen Infostand auf dem Sommerfest und sind auf der CSD-Party präsent.

5. Lustblättchen

Im monatlich erscheinenden Szenemagazin Lustblättchen veröffentlicht die AIDS-Hilfe kurze Artikel zu aktuellen Themen rund um die sexuelle Gesundheit. Im Jahr 2017 wurden folgende Themen aufgegriffen: Präexpositionsprophylaxe (Prep), Sex & Drogengebrauch, HIV-Heimtest, Syphilis, Kondomnutzung.

1.5.2 Runder Tisch LSBT*IQ Lebensweisen

Seit Gründung des o.g. Gremiums ist die AIDS-Hilfe in diesem vertreten, bzw. Gründerin und Koordinatorin. Die Zielsetzung des Gremiums ist es, eine hauptamtliche Koordination für LSBT*IQ in der Stadtverwaltung einzurichten. Dieses Ziel wurde im Dezember 2017 durch den Haushaltsausschuss der Landeshauptstadt verabschiedet. Der Runde Tisch tagt einmal im Quartal im Rathaus, das Koordinationsteam setzt die Tagesordnung fest, moderiert und fertigt das Protokoll an.

1.5.3 LSBT*IQ Vernetzung Hessen

Im Rahmen eines, durch den Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt des hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, geförderten Projektes organisierte die AIDS-Hilfe Wiesbaden einen Vernetzungstag hessischer Communitypartner/innen. Mit einer ausgewählten Gruppe wurde im queeren Jugendzentrum in Darmstadt die Fragestellung der Selbstorganisation der hessischen Community erörtert und erste Schritte einer solchen erarbeitet.

1.5.4 TransAlive – Selbsthilfegruppe

TransAlive Wiesbaden ist eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit transidentem Empfinden, also Menschen, die körperlich entweder dem männlichen oder dem weiblichen Geschlecht angehören, sich jedoch als Angehörige des anderen Geschlechts empfinden. Die Zielsetzung ist, Transsexuellen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Transsexualität bzw. Transidentität zu beraten.

Die TransAlive Selbsthilfegruppe ist ein Kooperationsprojekt der AIDS-Hilfe Wiesbaden und Warmes Wiesbaden e.V.
Die Gruppe trifft sich monatlich in den Räumen des frauen museum Wiesbaden.

In 2017 wurden zwei Projekte im Rahmen des Aktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt durch das hessische Ministerium für Soziales und Integration gefördert:

Professionalisierung und Empowerment der TransAlive Gruppe

Das Projekt hat als Zielsetzung Trans* Menschen die Möglichkeit zu bieten in geschützten Räumen über ihre geschlechtliche Identität zu sprechen ohne Angst vor Entdeckung, Ausgrenzung und Diskriminierung haben zu müssen. In der Sicherheit des Raumes und der Gruppe können Handlungsmöglichkeiten entwickelt und ausprobiert werden, um den Alltag und auch den Prozess der Transition zu gestalten. Ein Fernziel ist, sich in der Öffentlichkeit selbstsicher zu bewegen und behaupten zu können.
Trans* Menschen unterliegen nach wie vor besonderer Diskriminierungs- und Ausgrenzungsgefahr. Diese zeigt sich nicht erst im Erwachsenenalter, sondern schon in frühester Kindheit, wenn es Kollisionen der eigenen Identität mit dem gesellschaftlichen Rollenbild gibt. Diese bleiben oft nicht ohne Folgen, eine erhöhte Suizidgefahr und Aufkommen von psychischen Erkrankungen sind zu verzeichnen.
Das Projekt TransAlive soll eine Hilfestellung werden für diejenigen, die auf dem Weg ihrer geschlechtlichen Akzeptanz und Annahme sind. Es soll auch ein Ort für gemeinsame Freizeitgestaltung, Fragen und gegenseitige Beratung werden. Zudem bietet es die Möglichkeit, sich in seine Identität einfühlen und sie leben zu können, bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten.

Sensibilisierung von haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften im Umgang und in der Arbeit mit Trans*Personen

Trans*Personen sind nach wie vor auch in Wiesbaden zahlreichen Diskriminierungen innerhalb und außerhalb der LSBTIQ-Community ausgesetzt. Diese Geschehen teilweise auch auf Grund mangelnder Kompetenz für den akzeptierenden Umgang.
Zielgruppe des Workshops sind haupt-und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. und Akteur/innen innerhalb der Wiesbadener Community.
Zielsetzung der zu geförderten Maßnahme ist eine Sensibilisierung der Cis-Personen gegenüber Trans*Personen zu erwirken. Es geht darum auf die speziellen Bedarfe und Voraussetzung für die Arbeit und den Umgang mit Trans*Personen zu erarbeiten und die Kompetenzen hinsichtlich dieses Feldes zu erwerben.

1.5.5 Queere Jugendgruppe

Die Warmes Wiesbaden e.V. Jugendgruppe ist eine Initiative des Warmes Wiesbaden e.V. in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Wiesbaden, SCHLAU und der Bunten Nummer zur Etablierung einer LGBTIQ* Jugendgruppe in Wiesbaden. Die Jugendgruppe soll ein Ort sein, wo sich gleichgesinnte LGBTIQ* Jugendliche treffen und austauschen können. Die Gruppe wird von ausgebildeten Teamer/innen geleitet und trifft sich im Haus der Jugend. LGBT*IQ Jugendliche bis 27 sind willkommen.

1.6 Flüchtlingsarbeit

Die Arbeit mit Menschen, die einen Fluchthintergrund haben, beschäftigt die AIDS-Hilfe auch in diesem Jahr. Zum einen geht es um Menschen, die zusätzliche eine HIV-Infektion haben, zum anderen um Menschen aus dem LSBT*IQ Bereich. Der hauptamtlich zuständige Kollege wechselte zur Jahresmitte seinen Arbeitsplatz, die Arbeit wurde basal übernommen und fortgeführt. Es konnten neben der Beratungs-und Betreuungsarbeit keine weiteren Schwerpunkte gesetzt werden. Das wird sich 2018 auf Grund einer Neueinstellung voraussichtlich verändern. Die Arbeit in diesem Bereich wird zudem durch den Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen finanziell unterstützt.

2. Angebote mit/für Nutzer/innen

Neben der psychosozialen Betreuung von Menschen mit HIV/AIDS bieten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe auch tagesstrukturierende Aktivitäten an. Auf diese Weise haben die Nutzer/innen die Möglichkeit Vereinsamungstendenzen entgegen zu wirken, und mit anderen Betroffenen in Kontakt zu bleiben.
Für die Rainbow-Refugees wurden im Jahr 2017 Koch,-Videoabende angeboten, um so die in Wiesbaden bestehenden LSBT*IQ-Netzwerken auch den geflüchteten Menschen zugänglich zu machen. Die Angebote dieser Art sind selbstverständlich freiwillig und kostenfrei.

Medizinische Informationsveranstaltungen werden ebenfalls in regelmäßigen Abständen angeboten und haben neben dem informativen auch immer einen hohen sozialen Charakter. Das Yoga-Angebot fand in 2017 von Januar bis einschließlich Mai an 10 Terminen statt und soll auch im Jahr 2018 wieder angeboten werden.
Weitere Angebote, die von den Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden angeboten wurden:
11 x Frühstück
10 x Kochgruppe
6 x Sonntags-Café

- traditionelles Sommerfest in Frauenstein mit dem Motto „Grill und Chill“
- traditionelles Weihnachtsfrühstück mit traditioneller Geschenkübergabe
- Kochabende für Rainbow-Refugees

2.1 Kostenfreie Rechtsberatung „Rat und Tat“

Neben den alltäglichen Herausforderungen die eine HIV-Infektion für Positive bedeutet, ergeben sich für viele eine Reihe von rechtlichen Fragestellungen:

Wie ist das mit der Mitteilungs- und Schweigepflicht? Welche Versicherungen darf ich jetzt noch abschließen? Hat die Infektion einen Einfluss auf meine Sozialleistungen? Brauche ich jetzt dringend Vollmachten? Welche Rechte hat mein/e Partner/in?

Nicht selten fühlen sich Positive ausgegrenzt oder trauen sich nicht die berechtigten Fragen zu stellen und verschließen sich somit den Weg zur angemessenen Wahrung ihrer Rechte.

Seit April 2015 bietet die AIDS-Hilfe Wiesbaden eine monatliche, kostenfreie und anonyme Rechtsberatung an.

Weitere Themen der Beratung sind:

- Arbeits- und Beamtenrecht
- Leistungen nach den SGB
- Mitteilungs- und Schweigepflichten, Datenschutzfragen
- Krankheit und Tod, Patientenverfügung, Vollmachten
- Lebensversicherungen, Berufsunfähigkeits-versicherungen
- Recht der eingetragenen Lebenspartnerschaft
- Erbrecht

Seit April 2015 bietet die AIDS-Hilfe Wiesbaden in Kooperation mit unserem ehrenamtlich arbeitenden Rechtsanwalt eine kostenlose, telefonische Rechtsberatung an.

Unser ehrenamtlicher Rechtsanwalt Dominic Kaiser ist jeden 3. Montag im Monat am Rechtsberatungstelefon der AIDS-Hilfe Wiesbaden **0176 - 87 22 95 45** zwischen 19:00 bis 21:00 Uhr oder auch per Mail **rechtsberatung.ahw@gmx.de** zu erreichen.

3. Prävention

3.1 HIV-Tests

Kostenloser HIV-Test

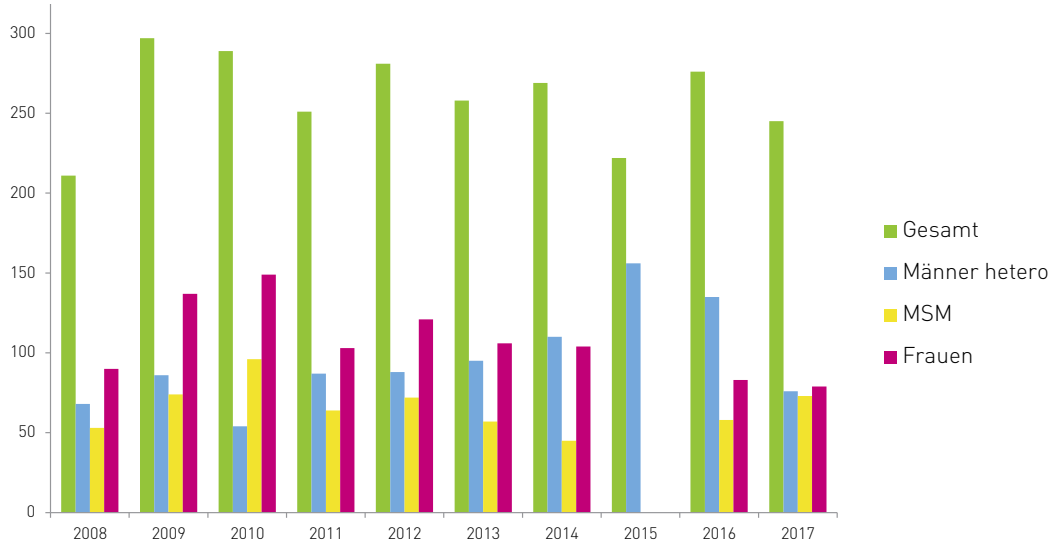
Das HIV-Testangebot richtet sich an die Gesamtbevölkerung Wiesbadens und Umgebung, egal welcher sexuellen Orientierung, Identität, Alter oder Herkunft. Für Menschen, die sexuell aktiv sind, für Menschen die ein Risikokontakt hatten, für Menschen die eine neue Beziehung eingehen wollen und ggf. das Kondom weglassen möchten, oder auch für Menschen, die einen begründetet Verdacht haben, sich mit dem HI-Virus infiziert zu haben, bieten wir am ersten Montag im Monat den kostenlosen serologischen HIV-Test an.

Die gute Kooperation zwischen der AIDS-Hilfe Wiesbaden und dem Gesundheitsamt Wiesbaden hat sich in den letzten Jahren etabliert und das Angebot wird fortwährend angefragt.
Die festgelegten Termine können persönlich, telefonisch erfragt oder über die Homepage der AIDS-Hilfe und dem Testflyer eingesehen werden. Zudem sind die Termine über zwei Szenemagazine (gab und Lustblättchen) einzusehen.

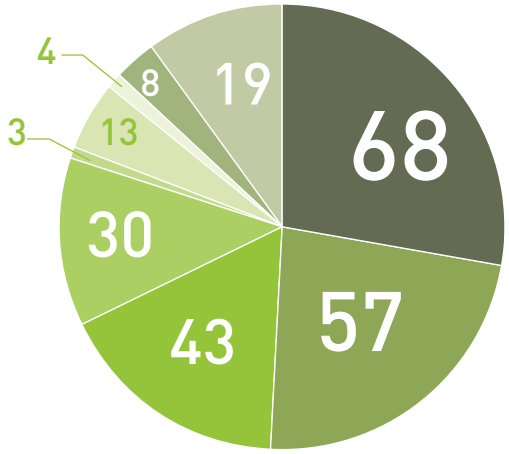
Das Testangebot wurde wieder von vielen Wiesbadener/innen in Anspruch genommen. In 2017 wurden an 10 Terminen* in unserer Beratungsstelle 245 Tests durchgeführt.

Davon waren 148 Männer (76 heterosexuelle Männer, 62 homosexuelle Männer und 10 bisexuelle Männer). 73 heterosexuelle Frauen, 3 homosexuelle Frauen, 3 bisexuelle Frauen und ein/e Transgender nahmen ebenfalls das Testangebot in Anspruch. 17 Personen haben keine Angaben gemacht.

(*Neujahr und Ostermontag kein Testangebot)



Was hat Sie zum Besuch der Beratungsstelle und des HIV-Testangebotes veranlasst?



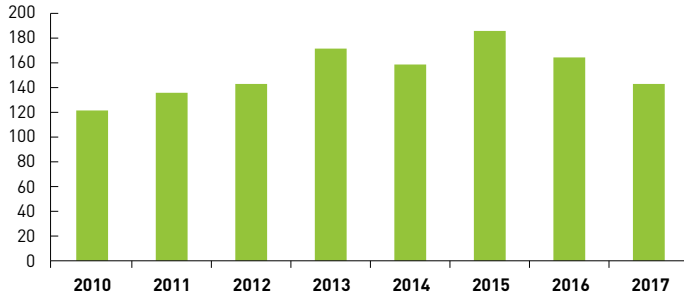
Genannter Grund	Anzahl
Risikosituation/-verhalten	68
Kontrolle/Routine	57
Neue Partnerschaft	43
Sicherheit	30
Vor ungeschütztem Sex	3
Unsicherheit bzgl. Partner/in	13
Einfluss anderer Person	4
Nur so/Interesse	8
Anderes	19

HIV-Schnelltest

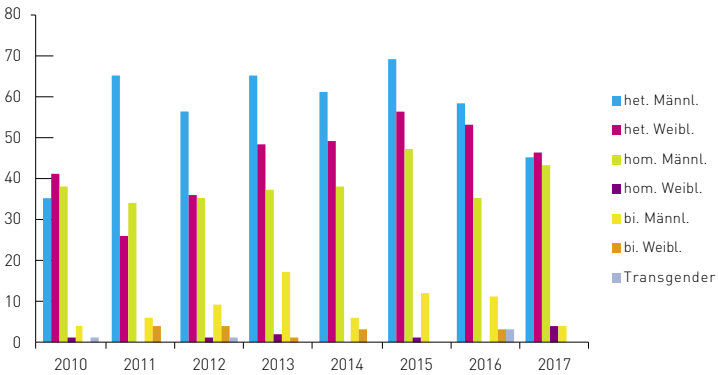
Unsere Institution bietet jeden dritten Montag im Monat einen Schnelltest auf HIV und einen Kombitest Syphilis-HIV an. Die Testzeit ist ebenfalls von 16:00 bis 19:00. Eine Anmeldung oder Terminabsprache ist nicht notwendig, die Testung nimmt ungefähr 20 Minuten in Anspruch.
Der Schnelltest wurde in der AIDS-Hilfe Wiesbaden eingeführt, um Personengruppen, die stark von HIV betroffen sind, schneller ein sicheres Ergebnis liefern zu können. Mit dem weiteren Vorteil, dass die Testung gemeinsam mit einer/m erfahrenen Berater/in durchgeführt wird, eingebettet in einen Beratungskontext. Der Schnelltest ist ebenso sicher, wie der serologische Test, leider ist seine optimale Aussagekraft erst 12 Wochen nach dem Risiko gegeben.
Der Test wird durch erfahrene Berater/innen und ehrenamtlich tätige Ärzte durchgeführt. Aufgrund dessen, dass die AIDS-Hilfe Wiesbaden den Test aus eigenen Mitteln finanziert, muss ein Unkostenbeitrag von 10,-€, bzw. 15,-€ für den Kombinationstest geleistet werden. Auch der Schnelltest ist anonym und vertraulich, eine Terminabsprache vorab ist nicht notwendig.

Anzahl HIV-Tests

Die Anzahl der HIV-Testungen ist seit 2016 rückläufig. In diesem Jahr wurden 142 Menschen in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden getestet.



Anhand der Auswertung nach geschlechtlichen Identitäten ist zu sehen, dass im Bereich der heterosexuellen Männer der deutlichste Rückgang zu verzeichnen ist. Dafür ist der Anteil der homosexuellen Männer angestiegen.



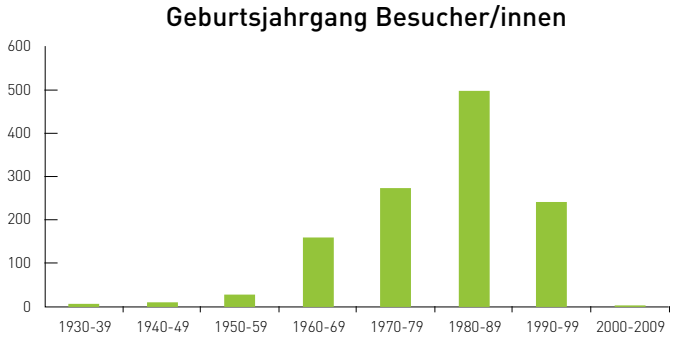
HIV/Syphilis Kombi-Test

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet zum reinen HIV-Schnelltest auch einen Kombinationstest HIV/Syphilis an.

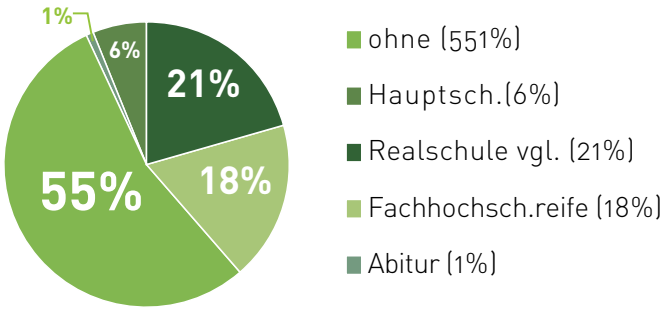
In 2017 wurden bereits 51 Kombitestungen durchgeführt. Syphilis gilt als eine der Geschlechtskrankheiten die auf dem Vormarsch sind. Eine Früherkennung ist absolut notwendig und das Testangebot wird entsprechen beworben und angenommen.

Auswertung Nutzer/innen-Befragung

Neben der statistischen Erhebung zum Sexualverhalten der Testbesucher/innen werden seit 2009 auch weitere Daten erhoben. Diese wurden nun erstmals ausgewertet und folgende Ergebnisse sind von Belang für die weitere Arbeit. Die Auswertung kann der Einrichtung unter anderem Zugangsschwellen aufzeigen und somit die Möglichkeit für Optimierung bieten.
Anhand der angegebenen Geburtsjahrgänge lässt sich erkennen, dass das Testangebot vor allem von Menschen im Altersspektrum von 20-50 genutzt wird. Weit vorne liegen Menschen im Alter von ca. 35 Jahren.

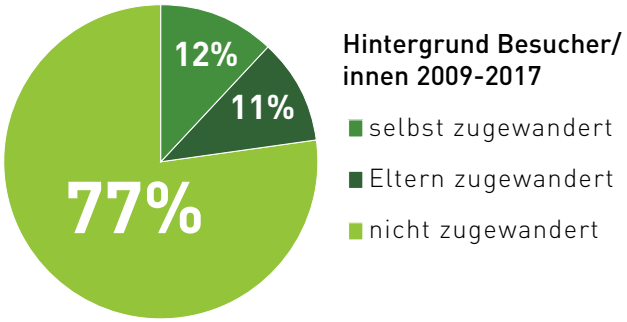


Im folgenden Diagramm ist der höchste erreichte Bildungsabschluss der Besucher/innen aufgeschlüsselt. Über die Hälfte der Besuchenden haben Abitur als Schulabschluss, andere Bildungsgrade werden deutlich seltener oder gar nicht erreicht.

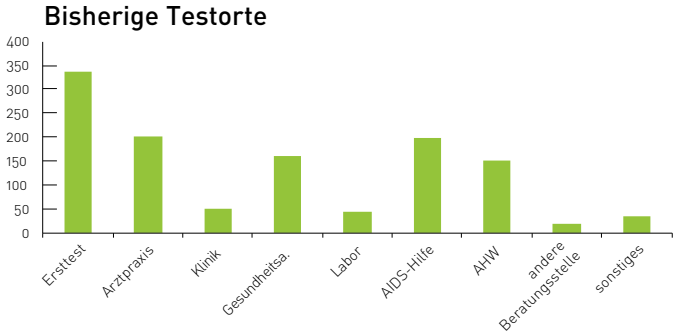


Ebenfalls wird abgefragt, ob die Besucher/innen einen Zuwanderungshintergrund haben. In der Auswertung

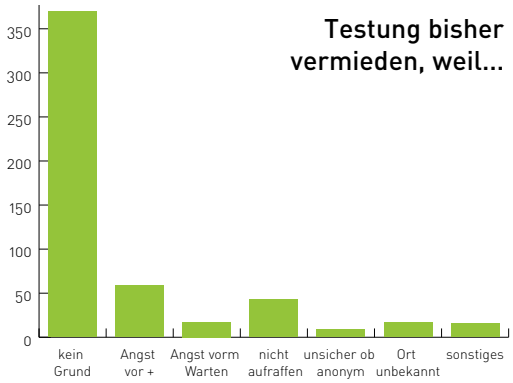
ergibt sich, dass über ¾ der Besucher/innen keinen Zuwanderungshintergund haben. Überlegungen zu diesen Informationen sind, ob die Zielgruppe der Menschen mit Zuwanderungshintergrund erreicht wird, oder ob das Thema HIV/AIDS diese Zielgruppe erreicht.



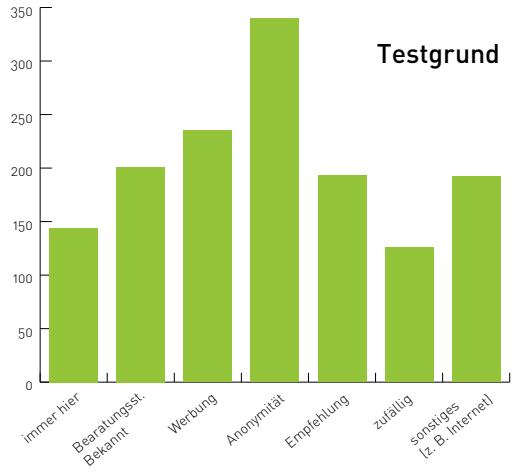
In der Abfrage des letzten Testortes ergibt sich, dass der Großteil der Besucher/innen zum ersten Mal einen HIV-Test macht. Abseits davon sind die letzten Tests bei AIDS-Hilfe, Arztpraxis oder Gesundheitsamt gemacht.



Neben den Test Orte wird auch die Motivation der Testung abgefragt, bzw. für Menschen die zum ersten Mal einen Test machen, wird abgefragt, was sie bisher davon abgehalten hat. Hier an absolut erster Stelle ist die Angabe, dass es bisher keinen Grund für eine Testung gab.

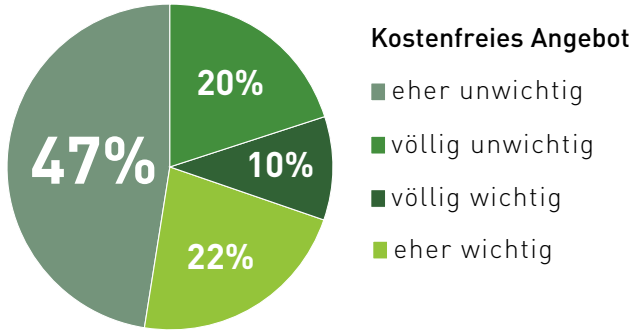


Wie bereits erwähnt wird ebenfalls abgefragt, warum sich die Besucher/innen dafür entschieden haben, ihren Schnelltest bei der AIDS-Hilfe machen zu lassen. Hier sind die Ergebnisse weiter gestreut, besonders wichtig ist der Aspekt der Anonymität.

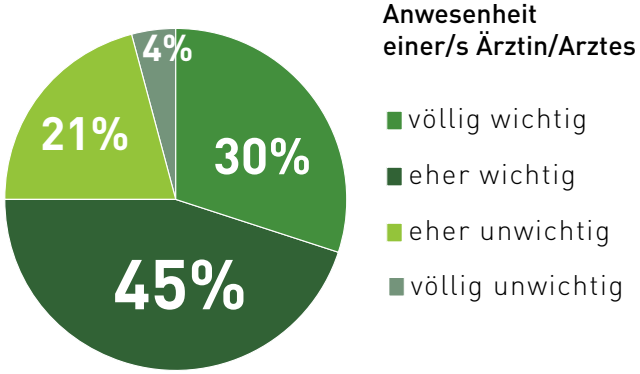


Nachstehend wurde eine Reihe von Schlüsselkomponenten des Schnelltests aufgeführt und deren Gewichtung für die Besucher/innen abgefragt.

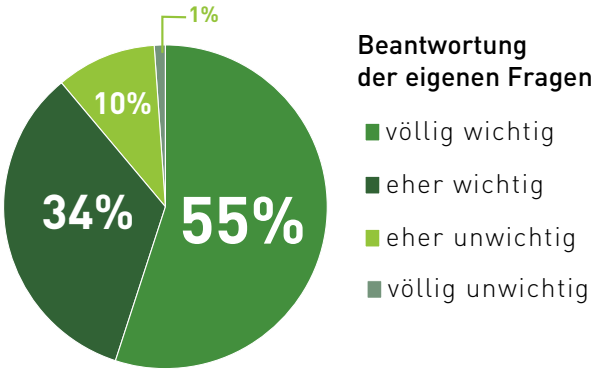
Erste Komponente sind die Kosten für eine HIV-Testung:



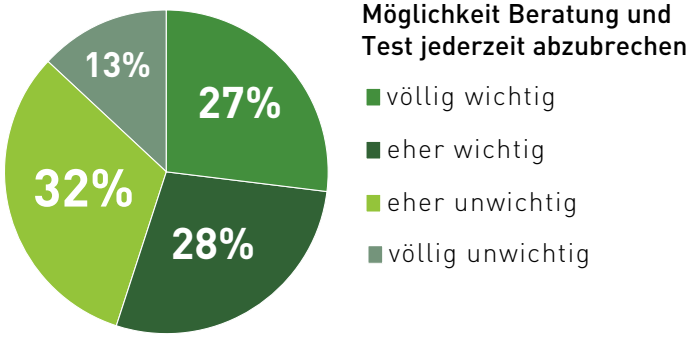
Zweite Komponente ist die Anwesenheit einer Ärztin/eines Arztes:



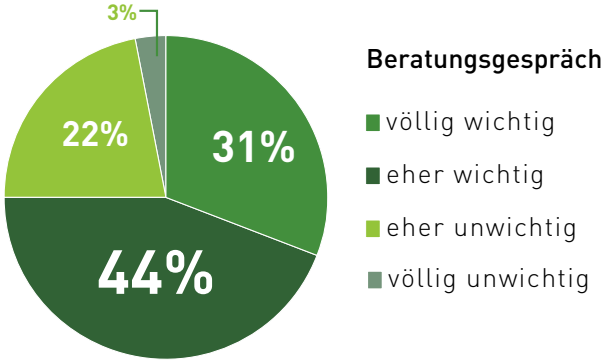
Dritte Komponente ist die Möglichkeit während der Testung Fragen stellen zu können, im Rahmen einen Beratungsgespräches:



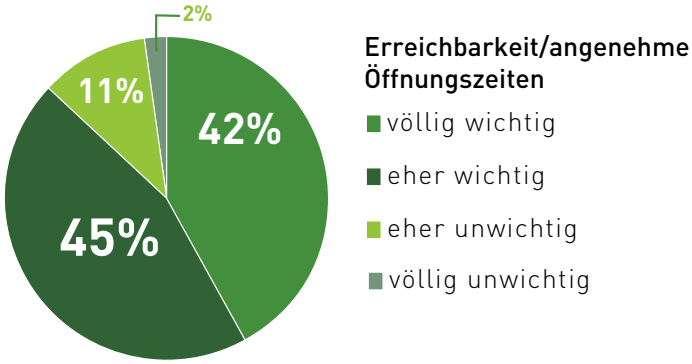
Sechste Komponente ist die Möglichkeit den Test jederzeit abbrechen zu können, die sogenannte „Exit"-Option:



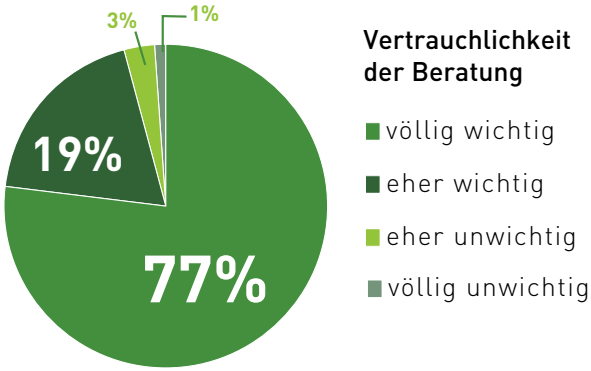
Vierte Komponente ist die grundlegende Möglichkeit eines Beratungsgespräches im Zusammenhang mit der Testung:



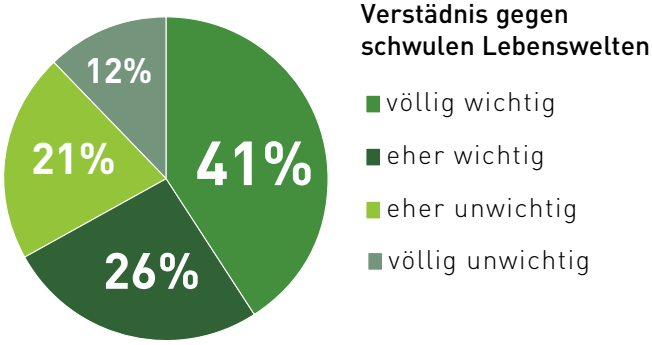
Siebte Komponente sind die Testzeiten und die Erreichbarkeit des Testortes:



Fünfte Komponente ist die Priorisierung der Vertraulichkeit der Beratung während der Testung:



Achte Komponente ist die lebensweltakzeptierende Haltung der Einrichtung gegenüber der MSM Kultur:



3.2 Schulprävention

Die Arbeit der AIDS-Hilfe hat in diesem Bereich die Zielsetzung, bei Schüler/innen eine Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung zu sexuell übertragbaren Infektionen zu schaffen, wobei die sexuelle Selbstbestimmung, die sexuelle Gesundheit sowie die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und deren Akzeptanz zentrale Punkte in den Veranstaltungen darstellen. Im Zuge dessen ist es aus professioneller Sicht wichtig, die individuellen Anliegen der Teilnehmer/innen anzusprechen und auch kritische Themen zu beleuchten.

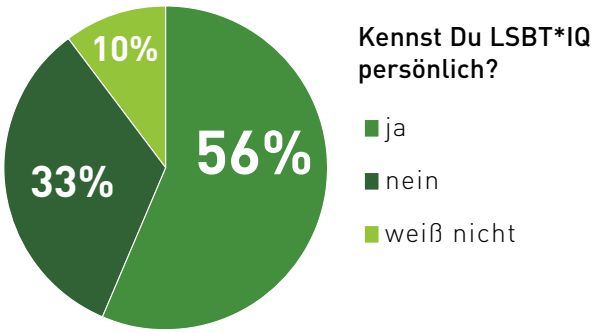
Das Angebot richtet sich an Schüler/innen ab der 7. Jahrgangsstufe der Schulen in Wiesbaden, im Main-Taunus- und im Rheingau-Taunus-Kreis. Neben Veranstaltungen an Schulen finden ebenfalls Angebote im Rahmen von Arbeitskreisen - oder in frauenspezifischen Institutionen statt.
Im Jahr 2017 fanden an folgenden Schulen und Einrichtungen Präventionsveranstaltungen statt:
Pflegeschule Asklepios-Paulinen-Klinik, Helios-Krankenpflegeschule, Riehl-Schule, Intakt Mädchen Zuflucht, Bildungswerk der hessischen Wirtschaft, Gerhard-Hauptmann-Schule, Ausbildungsgruppe des Kinder-und-Jugendtelefons, Hochschule Darmstadt.
Es fand auch in 2017 der Projekttag „Get a life" – es ist Dein Leben, mach was draus!" statt. Eine jährliche Großveranstaltung der AG-Impuls, in der die AIDS-Hilfe Wiesbaden und viele andere soziale Einrichtungen vertreten sind. In 2017 fand in Kooperation mit der Alexej-von-Jawlensky Schule „Get a life" statt, und es konnten insgesamt 120 Schüler/innen über die psychosozialen Einrichtungen der Stadt Wiesbaden informiert werden.
Neben der klassischen Schulprävention werden Pflegekräfte über die Tätigkeitsfelder der AIDS-Hilfe Wiesbaden, deren Angebote für Klientinnen und über HIV in deren Arbeitskontext aufgeklärt. Diese Veranstaltungen benötigen einen höheren zeitlichen Rahmen und i.d.R. sind ca. vier Stunden pro Veranstaltung einzuplanen.

Insgesamt konnten im Verlaufsjahr 2017 an 11 Veranstaltungen unterschiedlichen Institutionen insgesamt 302 Schüler/innen und junge Menschen erreicht werden.

3.2.1 SCHLAU

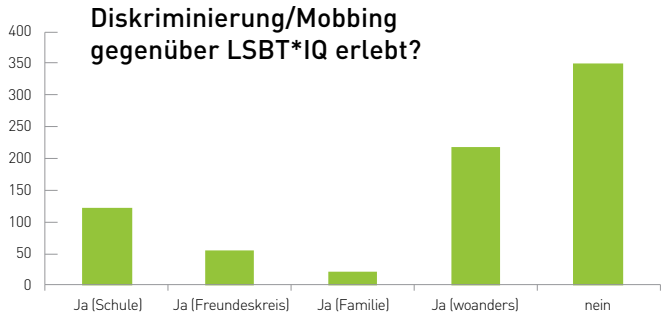
SCHLAU ist ein hessenweites Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen. In Workshops mit Schulklassen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bieten ehrenamtliche Teams die Möglichkeit, mit jungen lesbischen, schwulen, bi, trans*, inter* und queeren Menschen ins Gespräch zu kommen. Mittels pädagogischer Methoden und evaluierter Konzepte führen wir niedrigschwellig und unaufgeregt in die Themengebiete ein. Wir sprechen dabei über Lebenswirklichkeiten und Biografien, das eigene Coming-Out, Diskriminierungserfahrungen sowie Vorurteile und Rollenbilder. Das SCHLAU-Wiesbaden Team ist ebenfalls ein Kooperationsprojekt mit dem Verein Warmes Wiesbaden e.V.
Im Jahr 2017 hatte das SCHLAU-Wiesbaden Team 22 Einsätze und erreichte somit etwa 660 Schüler/innen. Das Team hat sich zudem regelmäßig zu Teamsitzungen zusammengefunden, um die methodische Kompetenz zu fördern und organisatorische Aufgaben wahrzunehmen.
Jeder SCHLAU Workshop wird auf Anregung der hessischen Landesregierung evaluiert. Die Landesregierung hatte dies im Zuge einer finanziellen Förderung von SCHLAU Hessen durch das hessische Ministerium für Soziales und Integration (im Rahmen des Aktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt) gewünscht.
Die folgenden Ergebnisse sind die Gesamtergebnisse der Befragungen von besuchten Schulklassen/Gruppen in 2016 und 2017, es wurden ca. 700 Fragebögen ausgewertet.

Der Großteil der Befragten kennt persönlich Menschen aus dem LSBT*IQ Bereich.

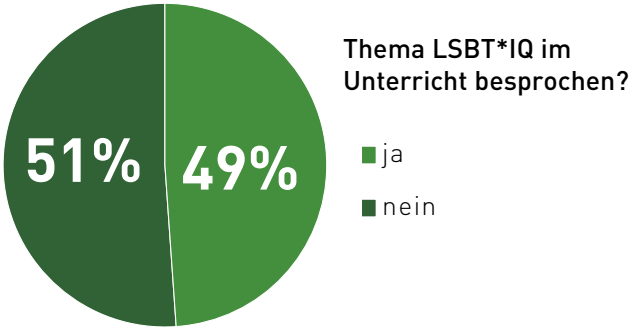


Das nächste Diagramm zeigt, ob die Schüler/innen schon Diskriminierung oder Mobbing gegenüber LSBTÌQ

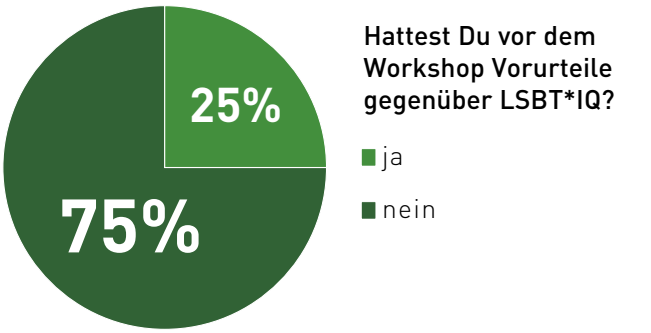
Personen erlebt haben. Hier zeigt sich deutlich, der Großteil nicht, alarmierend sind jedoch, dass die Ja-Antworten recht zahlenstark sind.



Eine weitere Frage zeigt, ob der Themenkomplex bereits im Unterricht besprochen wurde und hier zeigt sich ein fast ausgeglichenes Verhältnis zwischen ja und nein.



Abschließend aufgezeigt wird hier, ob vor dem SCHLAU-Workshop Vorurteile gegenüber LSBT*IQ bestanden und hier stimmt ein Viertel (ca. 175 Personen) der Befragten zu.



3.2.2 Die Bunte Nummer

Das Coming-Out-Beratungsprojekt „Die Bunte Nummer" richtet sich an junge Menschen die Unterstützungsbedarf bei der Auseinandersetzung mit der eigenen sexuellen Orientierung/Identität haben. Ebenso können sich Angehörige mit Fragen an die Berater/innen der Bunten Nummer wenden.
Anfragende haben die Möglichkeit sich dienstags- und Donnerstagsabends in der Zeit von 19 bis 21 telefonisch an die „Bunte Nummer" zu wenden. Es besteht auch die Möglichkeit eine Mail an die info@buntenummer.de zu senden und hierüber erste Fragen zu stellen. Die Anfragen werden auf diesem Weg schriftlich beantwortet und können ebenfalls in eine telefonische Beratung münden. Ebenfalls sind auch persönliche Treffen möglich, wenn dies von den Jugendlichen gewünscht ist. Hierbei wird auf die individuellen Bedürfnisse Rücksicht genommen.

Die geschulten Berater/innen der „Bunten Nummer" unterstützen kompetent, vertraulich und anonym zweimal in der Woche. Jugendliche, die im Verlauf ihres Erwachsenwerdens feststellen, dass sie sich eher zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen, haben häufig den Eindruck alleine mit diesen Gefühlen zu sein. Sie trauen sich nicht mit anderen darüber zu sprechen, weil sie Angst haben, ausgegrenzt zu werden.

Folgendes können Jugendliche während der Telefonate besprechen:

- Ich habe das Gefühl anders zu sein.
- Ich glaube ich bin bisexuell /schwul / lesbisch / trans*.
- Wie sage ich es nur meinen Eltern und Freunden?
- Meine Eltern verstehen mich nicht.
- Ich werde diskriminiert und brauche Hilfe.
- Ich würde einfach mal gerne mit jemandem über meine Gefühle sprechen, traue mich aber nicht.
- Wie schütze ich mich vor Übergriffen seitens meines Umfelds

Im Verlaufsjahr 2017 wurde das Angebot der „Bunten Nummer" ausschließlich über ehrenamtliches Engagement bereitgehalten. Zum zweiten Mal wurden Berater/innen vom Kinder-und Jugendtelefon in Wiesbaden ausgebildet.

3.3 Streetwork

siehe Homosexuellenarbeit

3.4 Projekt gayromeo

siehe Homosexuellenarbeit

4. Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Welt-AIDS-Tag

Am 01. Dezember wird alljährlich der Welt-AIDS-Tag begangen. Einmal im Jahr soll so an HIV-infizierten Menschen und an AIDS verstorbenen Menschen in besonderer Weise gedacht werden.
In Wiesbaden kann man rund um den 01. Dezember an vielen Bushaltestellen und Litfaßsäulen Plakate sehen, die auf Solidarität mit und zu Menschen die an HIV/AIDS erkrankt sind abzielen. Oberstes Ziel ist der Abbau des Stigma AIDS und der Entgegenwirkung von Diskriminierung. Zudem wird auf Präventionsmöglichkeiten vor HIV und anderen sexuelle übertragbaren Infektionen hingewiesen.

Der ebenfalls jährlich stattfindende Gedenkgottesdienst fand wieder in der Church of St. Augustine of Canterbury in der Frankfurter Straße statt und wurde von Rev. Christopher Easthill und der AIDS-Hilfe Wiesbaden gestaltet. Während des Gottesdienstes wurde besonders den verstorbenen Klient/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden gedacht. Hierfür wurde der Quilt der AIDS-Hilfe vor dem Altar ausgelegt. Der Quilt besteht aus zusammengesetzten Quadraten, auf denen die Namen von verstorbenen Klient/innen mit einem spezifischen Symbol dargestellt sind. Ebenso wird für die Verstorbenen eine Kerze angezündet. Wir haben uns sehr gefreut, dass das Ensemble „Vierton" wieder die musikalische Begleitung des Gottesdienstes übernommen hatte.

Herr Oberbürgermeister Sven Gerich ermöglichte der AIDS-Hilfe Wiesbaden den Quilt vom 04. bis zum 08. Dezember im Wiesbadener Rathaus-Foyer auszustellen. Vielen Dank für die Unterstützung.

4.2. Ballnacht im Kurhaus

Der Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. richtete die 30. Ballnacht im Kurhaus Wiesbaden zu Gunsten der AIDS-Hilfe Wiesbaden aus. Die Ballnacht im Kurhaus war wieder ein voller Erfolg und begeisterte sowohl Erstbesucher, als auch die treue Fangemeine der Ballnacht. Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier war Schirmherr der Veranstaltung.

Knapp 2000 Gäste feierten ausgelassen die 30. Ballnacht im Kurhaus Wiesbaden. Am wichtigsten ist für uns, dass wir mit der Ballnacht das Thema AIDS in die Öffentlichkeit holen und damit gegen das Vergessen wirken und dazu beitragen das HIV und AIDS Teil des Alltags werden. Wir freuen uns, wenn die Ballnachtgäste zufrieden sind, einen schönen Abend im Kurhaus Wiesbaden verbringen und gerne wiederkommen.

Das bekannte Kultur- und Partyereignis steht in der Tradition der großen AIDS Gala und dem Engagement für den Kampf gegen HIV und AIDS und für die Solidarität mit den betroffenen Menschen. Auf 4 Bühnen wurde wieder ein buntes Programm mit Travestie, Musikpräsentationen verschiedener Stile, Bands, Tanz und Party präsentiert.
Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Tania Evans „Original Voice von Mr. Vain" auf der Hauptbühne im Thiersch Saal.

Weitere Künstlerinnen und Künstler des Abends: Absinto Orkestra, City Live Band, DJ Andreas Mündnich, Gagé, Mallet, Rouge House, show-band firebirds, Schwestern der perpetuellen Indulgenz, Tanzschule Weber und dem Tanzstudio Dance Line. Die Disco im Zais-Saal lädt bis in den frühen Morgen zum Tanz ein. Moderiert wurde die Ballnacht von der atemberaubenden Drag Queen Babsi Heart und von dem Journalist und Fernsehmoderator Holger Weinert.

Selbstverständlich gab es wieder eine große Tombola mit hunderten attraktiven Preisen.

Der Hauptgewinn war ein Fluggutschein für 2 Personen von Deutschland nach Kapstadt inkl. allen Steuern und Gebühren und wurde von der französische Fluggesellschaft Air France zur Verfügung gestellt.

4.3 Kurze Nacht der Galerien und Museen Wiesbaden

Zum elften Mal war die AIDS-Hilfe Ausstellungsort während der Kurzen Nacht der Galerien und Museen Wiesbaden am 01. April 2017.
„Statt Leben" war der Titel der Foto und Performance Ausstellung von **Simon Bruhn.**

Die Ausstellung "Statt Leben" zeigte Spuren urbaner Vergänglichkeit. In zwei Räumen wurden aktuelle Symbole des Vergehenden und des Vergangenen in der Stadt dargestellt. Simon Bruhn (*1981) lebt in Wiesbaden.

4.4 Sonstige Informationsveranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden gehörten Informationsstände bei folgenden Veranstaltungen:

- Homonale
- Internationaler Frauentag
- Patiententag im Rathaus (Internistenkongress)
- Psychiatrietag im Rathaus
- Kurze Nacht der Galerien und Museen
- Tag gegen Homophopie (Idahobit)
- CSD´s
- Hessentag in Rüsselsheim
- Demo für Alle auf dem Bowling Green vor dem Kurhaus
- Welt-AIDS-Tag
- 30. Ballnacht im Kurhaus

4.5 Pressearbeit

Über die Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden wurde in den regionalen Medien berichtet. Zudem erfolgte in den Scene-Zeitschriften (gab, queer, Schwulissimo, Rosa Lüste) ebenfalls eine Berichterstattung zu unterschiedlichen Veranstaltungen und/oder Themen. Neben den Printmedienstellen wurden auf der Homepage **www.aidshilfe-wiesbaden.de** Aktionen online gestellt. Zudem finden sich auf der Homepage aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen sowie Informationen rund um das Thema HIV und AIDS.

5. Fortbildungsveranstaltungen

5.1 Medizinische Fortbildungen

Ein fester Bestandteil der Multiplikator/innenschulung sind die von der AIDS-Hilfe Wiesbaden organisierten und mit der Unterstützung verschiedener Pharmafirmen – AbbVie, Janssen-Cilag, Gilead, Hexal und MSD - durchgeführten medizinischen Informationsveranstaltungen.
Die von Fachreferent/innen gehaltenen Vorträge beschäftigen sich u.a. inhaltlich mit den verschiedensten medizinischen Themen im Zusammenhang mit HIV und AIDS, damit assoziierten Erkrankungen und/oder Möglichkeiten der antiretroviralen Kombinationstherapien, unter Einbezug von aktuellen Kongress- und Forschungsergebnissen. Eine weitere Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, den Referent/innen Fragen zu stellen und individuelle Informationen zu erhalten, bietet sich anschließend im Rahmen eines kleinen Buffets. Dieses Angebot wird von Betroffenen, Ärzt/innen, Pflegekräften, ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, Angehörigen, Interessierten und Fachkräften anderer Institutionen genutzt.

Folgende Informationsveranstaltungen wurden im Jahre 2017 durchgeführt:

- **16. März** - Interaktiver Patient/innenworkshop HIV and Your Body zum Thema "Resilienz"

  Referent: Bernd Vielhaber, Medizinjournalist; Berlin
  Annette Piecha, Patientenbeirätin, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V., Beratungsprojekt, HIV-/ Hepatitis Contact

- **16. August** - Medizinische Informationsveranstaltung Neue Erkenntnisse vom IAS (Internationalen AIDS Society) Konferenz 2017 in Paris)

  Referentin: Dr. med. Gaby Knecht, Fachärztin für Innere Medizin, Infektiologie / HIV-Schwerpunkt (DAGNÄ), Geschäftsführerin Infektiologikum (üBAG), Frankfurt

- **30. August** - Interaktiver Patient/innenworkshop / HIV and Your Body Infektionen bei HIV 2017 – ein ansteckendes Allerlei

  Referent: Dr. med. Frieder Katz, Leitender Oberarzt, HIV-Schwerpunkt, Imm. Ambulanz, St. Josefs-Hospital, Wiesbaden

  Annette Piecha, Patientenbeirätin, Kompetenznetz HIV/AIDS e.V., Beratungsprojekt, HIV-/ Hepatitis Contact

- **12. September - 15.** Wiesbadener Informationsabend zu HIV/HCV und AIDS Positiv 2017

  Dr. med. Frieder Katz, Leitender Oberarzt, HIV-Schwerpunktarzt, Imm. Ambulanz, St. Josefs-Hospital, Wiesbaden

  Dr. med. Hedro Lahdo, HIV-Schwerpunktarzt, Internist, Praxis am Museum, Wiesbaden
  Dr. med. Klaus Tischbirek, Chefarzt, HIV-Schwerpunktarzt, Imm. Ambulanz, Asklepios Paulinen Klinik, Wiesbaden

  Siegfried Schwarze, Diplom-Biologe, Vorstand u. Redakteur Projekt Information e.V., Berlin

5.2 Sonstige Veranstaltungen

Fortbildungsangebot: Lehrplan für Sexualerziehung

Neben den medizinischen Infoveranstaltungen, deren Zielgruppe überwiegend Menschen mit HIV/AIDS sind, bieten die Mitarbeiter der AIDS-Hilfe auch Fachabende für Kolleg/innen angrenzender Professionen an. Am 30. März fand die Abendveranstaltung für den in Hessen eingeführten Lehrplan für Sexualpädagogik statt. Die Veranstaltung richtete sich an Lehrer/innen und weitere Fachmenschen, in deren beruflichen Bezügen der Sexualplan Anwendung findet. An diesem Abend konnte die AIDS-Hilfe acht Lehrer/innen erreichen.

Trans*Sensibilisierungsworkshop

Am 26.10. wurde der abendliche Workshop „Sensibilisierung haupt- und ehrenamtlicher Akteur/innen im Umgang und in der Arbeit mit Trans*Menschen" im frauen museum wiesbaden angeboten. Die Referent/innen Diane Ryan von Fürstenberg und Peter Hofacker, sensibilisierten die an diesem Abend zahlreich anwesenden Interessierten zu diesem Thema.

6. Beratung

6.1 Anonyme, persönliche, telefonische und E-Mail Beratung

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet während der offenen Sprechstunden und der telefonischen Beratungszeit die Möglichkeit, sich anonym und kostenlos zu informieren. Fragen nach dem HIV-Antikörpertest, den Infektionsrisiken und möglicher eigener Infektion waren die vorrangigen Themen.

Häufig wurde die Beratungsstelle auch von Jugendlichen aufgesucht, die Informationsmaterial zum Thema HIV und AIDS nachfragten.

6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen

Um Menschen mit HIV/AIDS zu erreichen, die neu diagnostiziert wurden oder bereits länger mit HIV leben, aber noch nicht den Weg in die AIDS-Hilfe gehen können oder wollen, bietet die AIDS-Hilfe ein Beratungsangebot in den Immunologischen Ambulanzen der Asklepios-Paulinen-Klinik und im St. Josefs-Hospitals an.

Jeweils dienstags und donnerstags ist eine Mitarbeiterin für gut 1,5 in einer der beiden Ambulanzen anwesend. Die Kontaktaufnahme mit den Patient/innen erfolgt entweder durch die Vorstellung der Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden oder durch Vermittlung des behandelnden Arztes bzw. des anwesenden Krankenhauspersonals.
Um die Privatsphäre der/des Patient/in zu wahren, besteht in beiden Häusern die Möglichkeit das Beratungsgespräch in einem separaten Raum durchzuführen. In den Gesprächen werden die verschiedenen Angebote der AIDS-Hilfe Wiesbaden vorgestellt, um der/dem Patient/in die Möglichkeit zu geben zu entscheiden, ob sie/er zukünftig neben der Versorgung in den Schwerpunktambulanzen auch die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Wiesbaden aufsuchen möchte.

Anonyme Beratung	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Telefonisch	218	246	250	254	236	206	199	223	153	146
Mann	167	193	189	178	164	158	146	136	94	106
Frau	51	53	61	76	72	49	53	87	59	40
Persönlich	398*	17	29	23	28	31	27	44	22	11
Mann	219	12	19	16	17	24	20	14	16	8
Frau	179	5	10	7	11	7	7	30	6	3
E-Mail	32	18	32	34	21	8	10	8	1	3
Mann	23	13	18	21	13	7	8	6	1	3
Frau	9	5	14	13	8	1	2	2	0	0
Chat gayromeo	64	250	377	777	910	614	656	133	107	128

(*In der Spalte **Persönlich** wurden die Beratungskontakte der Menschen mit aufgenommen die in Berichtsjahr 2017 unsere HIV-Testangebote in Anspruch genommen haben).

7. Gremienarbeit

AIDS-Hilfe Hessen

Die AIDS-Hilfe Hessen e.V. wurde 1988 als Dachverband der hessischen AIDS-Hilfen gegründet. Als Serviceagentur ihrer Mitgliedsorganisationen koordiniert der Landesverband ihre Arbeit, unterstützt ihr Qualitätsmanagement und hält den Kontakt zu überregional tätigen Kooperationspartner/innen in Politik und Verbänden. Über den Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen sind die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden in den verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) engagiert.
An den Eigenprojekten - Fortbildungsreihe „Hessengipfel", Konzept- und Strategieentwicklung für LSBTI*-Geflüchtete, Konzept- und Strategieentwicklung MSM, LAG Geschäftsführung, LAG Betreutes Wohnen, LAG Beratung, LAG Beratung und Betreuung im Strafvollzug, LAG Prävention für MSM, LAG Geflüchtete, LAG Frauen war auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden beteiligt.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die Mitarbeiter/innen der Regionalstelle des „Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hessen", unterstützen und beraten die Mitgliedsorganisationen in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern in Wiesbaden trifft sich die AIDS-Hilfe Wiesbaden regelmäßig in thematisch unterschiedlichen Kreisgruppen. Die Vernetzung mit sozialen Gruppen und Vereinen ist neben dem fachbezogenen inhaltlichen Austausch ein Beitrag zur Integration des Themas HIV und AIDS in den sozialen Alltag. Ebenfalls werden hier aktuelle politische und gesellschaftliche Themen besprochen und gemeinsame Standpunkte vereinbart, aktuell die besonderen Herausforderungen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen.

8. Ehrenamtliche Arbeit

Die AIDS-Hilfe setzt in fast allen Bereichen der Arbeit auf ehrenamtliches Engagement. Hierfür stehen der Einrichtung um die 40 Helfende zur Seite. Diese werden für jeden der unten genannten Aufgabenbereiche separat geschult. Diese Schulungen reichen von einstündigen Workshops bis zu mehrwöchigen Ausbildungen. Ehrenamtliche Arbeit ist in folgenden Segmenten möglich:

- Vorstandsarbeit
- Beiratsarbeit
- MIA-Präventionsteam
- Ballnacht im Kurhaus
- Welt-Aids-Tag
- Hessentag
- Patiententag
- Gesundheitstage der Stadt Wiesbaden
- Kochgruppe der AIDS-Hilfe Wiesbaden
- Telefonberatung
- HIV-Schnelltest
- Bunte Nummer
- SCHLAU Team
- Kurze Nacht der Museen
- Yoga Kurs
- TransAlive-Gruppe
- Queere Jugendgruppe

Voraussetzungen für die ehrenamtliche Arbeit sind die Volljährigkeit der Helfenden und die Unterzeichnung einer Schweigepflichtserklärung. Die AIDS-Hilfe legt hohen Wert auf eine verschwiegene und lebenswelt-akzeptierende Haltung. In einzelnen Bereichen ist eine Fortbildung notwendig, z.B. für eine beratende Tätigkeit, für das SCHLAU-Projekt ist es zudem unumgänglich eine Selbstverpflichtungserklärung zu unterzeichnen.

Veranstaltungsgruppe

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Gruppe liegt in der Organisation und Betreuung von Informationsständen, um die Aufgaben und Ziele der AIDS-Hilfe Wiesbaden sowohl bei kleinen Events als auch bei Großveranstaltungen vorzustellen (z.B. Ballnacht, Welt-AIDS-Tag, Straßenfeste). Es werden Materialien wie Broschüren, Flyer und Give-aways eingesetzt, um die Öffentlichkeit über die Themen HIV und AIDS aufzuklären und über die Belange und Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden zu informieren. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Sammlung von Spenden für die AIDS-Hilfe Wiesbaden.

Telefongruppe

Die telefonische Beratung seitens der AHW außerhalb der normalen Dienstzeiten der AHW wurde auch dieses Jahr regelmäßig jeden Montag von 19:00 bis 21:00Uhr durchgeführt. Dies gelang durch den tatkräftigen Einsatz von Kerstin, die seit dem letzten Quartal von 2016 die Dienste mit mir teilt, wofür ich mich recht herzlich bedanke.

Gegenüber den letzten 3 Jahren, in denen die Anzahl der Anrufe auf niedrigem Niveau konstant geblieben war, nahm dieses Jahr die Zahl wieder ab, war aber immer noch etwas höher als im Jahre 2012 mit 7 Anrufen.

Die Thematik der Anfragen hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich geändert, wobei allerdings doch häufiger Nachfragen auf andere sexuell übertragene Krankheiten auftauchen.

Trotz der relativ geringen Zahl der Anrufe, sollte das Angebot der zusätzlichen Telefonberatung außerhalb der Dienstzeiten der AHW Montags von 19:00 bis 21:00 Uhr bis auf weiteres aufrecht erhalten werden, da der eine oder andere Anrufer doch das persönliche Gespräch den vorhandenen Informationen der elektronischen Medien vorzieht.

Fragethemen	2017	2016	2015	2014	2013
Infektionswege/ Ansteckungsgefahr	6	10	10	14	9
Test	4	4	6	1	2
Gesamt	10	14	16	15	11

Anrufe	2017	2016	2015	2014	2013
Männer	8	13	10	15	11
Frauen	2	2	8	1	1
Gesamt	10	15	18	16	12

9. Fortbildung

Um in der Entwicklung im Bereich HIV/AIDS auf dem aktuellen Stand zu bleiben und die Qualität der Arbeit zu sichern, haben die Mitarbeiter/innen an Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe und des Landesverbandes der Hessischen AIDS-Hilfen teilgenommen.

10. Supervision

Supervision ist eine Form der Beratung, die Einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen bei der Reflexion und Verbesserung ihres privaten, beruflichen oder ehrenamtlichen Handelns begleitet. Fokus ist je nach Zielvereinbarung die Arbeitspraxis, die Rollen- und Beziehungsdynamik zwischen Supervisand und Klient, die Zusammenarbeit im Team bzw. in der Organisation des Supervisanden. Supervision ist ein wichtiges Element zur Sicherung der Arbeitsqualität der AIDS-Hilfe Wiesbaden. In regelmäßigen Abständen nehmen alle Teammitglieder an den Supervisionen teil.

11. Praktikum

Am 01. August 2017 begann Frau Deniz Bozkurt ihr Praktikum in der AIDS-Hilfe. Ihr Aufgabenbereich umfasste überwiegend die Beratung und Begleitung der Frauen, die von HIV/AIDS betroffen sind. Zusätzlich engagierte sie sich in der Präventionsgruppe Mia, bereitete den Trans*Sensibilisierungsworkshop vor und war in der Vorbereitung der Ballnacht im Kurhaus aktiv. Ende Januar 2018 beendete Frau Bozkurt ihr Praktikum mit großem Erfolg.

Auch weiterhin ist die Einrichtung auf der Suche nach jungen Menschen, die im Bereich soziale Arbeit studieren, um von ihrem Engagement und Kompetenz zu profitieren. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet eine fundierte Ausbildung, Einblick in die Arbeit der Einrichtung, sowie die Möglichkeit zu eigenständiger Arbeit in Kernbereichen sozialer Arbeit. Wir legen großen Wert auf regelmäßige Anleitungsgespräche mit Komponenten der Selbsterfahrung, Feedback und methodischen Inputs. Die Anleitung wird vornehmlich durch die Mitarbeiter/innen des Präventionsbereiches übernommen. Zudem besteht selbstverständlich die Möglichkeit in alle Bereiche der Arbeit Einsicht zu erlangen.

12. Finanzen

Auch dieses Jahr wurde die AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. durch institutionelle Förderungen des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden finanziell unterstützt. Mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wurden die Leistungen im Betreuten Einzelwohnen abgerechnet.

Personalkosten	
pädagogische Betreuung	- 200.371,60
Hauswirtschaft	- 1.734,78
Verwaltung	- 31.902,10
Personalnebenkosten	- 1.888,66
Summe Personalkosten	**- 235.897,14**

Sachkosten	
Betriebskosten/Bewirtschaftung Gebäude	
inkl. NK/Reinigung	- 5.085,67
Büromaterial	- 750,74
Telefon- und Postgebühren	- 2.296,97
Buchführung	- 1.688,02
Beschaffung und Unterhalt von Geräten	- 2.131,17
Betreuungskosten/Lehr- u. Therapie-	
material/Einzelfallhilfe	- 6.655,14
Honorare	- 3.947,90
Fortbildung/Supervision Mitarbeiter(innen)	- 4.709,00
Reisekosten	- 4.970,44
Sonstige Kosten/Zinsen/Bankgebühren	- 1.080,93
Öffentlichkeitsarbeit	- 22.605,61
Versicherungen und Gebühren	- 6.533,18
Summe Sachkosten	**- 62.454,77**

Kosten Gebäude und Inventar	
Mieten, Pachten	- 14.725,20
Summe Kosten Gebäude und Inventar	**- 14.725,20**

Erlösabzüge Betreuung	
Mitgliedsbeiträge	3.022,00
Spenden	6.462,26
zweckgebundene Spenden	10.875,11
Veranstaltungen	500,00
Stiftungen/Initiativen	2.590,00
kommunalisierte Landesmittel	26.326,20
Mittel des Landeswohlfahrtverbandes	147.611,72
Bußgelder/Anzeigen	4.000,00
sonstige Erlösabzüge	1.915,01
Projektmittel	17.004,81
Summe Erlösabzüge Betreuung	**220.307,11**
Zuschuss Stadt Wiesbaden	**92.770,00**
Ergebnis	**0,00**

Kontakt

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.
Karl-Glässing-Str. 5
65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11 / 30 24 36

Öffnungszeiten: werktags von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
mittwochs geschlossen

Telefax: 06 11 / 37 72 13

Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

E-Mail: ahwiesbaden@t-online.de

Beratungstelefon: 06 11 / 19 411
Mo. 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
sowie täglich während der Öffnungszeiten

Mitarbeiter/innen	Aufgaben
Alexander Arnold (bis 31.08.2017)	Betreutes Wohnen, Migrant/innen und Flüchtlinge aus dem LSBT*IQ-Bereich
Peter Hofacker	stellv. Geschäftsführung, Homosexuelle, Streetwork, Prävention, Ehrenamtsarbeit
Bettina Jansen	Frauenbereich, Prävention, Betreutes Wohnen
Axel Krecik	Geschäftsführung, Sucht, Betreutes Wohnen
Stephanie Liebschwager	Erstkontakte, Verwaltung, Buchhaltung
Deniz Bozkurt (01.08.2017 bis 31.01.2018)	Praktikantin, Sozialpädagogisches Praktikum

Anhang/Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Wir danken den Hauptgeldgebern:
- Landeshauptstadt Wiesbaden
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Landeswohlfahrtsverband Hessen

Ermöglicht durch das Sozialbudget

HESSEN

Außerdem bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung bei:

Gesundheitsamt Wiesbaden • Kurhaus Wiesbaden • LAMBERTUS, Kurhaus Wiesbaden • För-derverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden • Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen • Der Paritätische Hessen • Stiftung Dr. Peter Orth

7th heaven • a priori Werbeagentur • AbbVie GmbH & Co. KG • AFC Wiesbaden Phantoms e. V. • Air France-KLM • Antiquariat Wiederspahn • art of cosmetic • Artothek Wiesbaden • Aukamm-Apotheke • Bäckerbrunnen • Bäckerei Klein • badmanufaktur Roth • Ballettstudio Taglioni • Bastei Lübbe • Beauty & Day Spa • Beauty Salon NAIL-LY • Belis Teeparadies • bloom`s Friseur • Blumenladen BLATT & STIL • Blumenladen Zaubernuss • Blumenstudio Jörg Zabel • Brille 12 Optik Heger • Brillerie • BRITA GmbH • Britmania • Büchergilde • Buchhandlung Angermann • Buchhandlung Vaternahm • bulthaup • Burg Apotheke • Café Klatsch • Café Latte Art • Café Maldaner GmbH • Charisma Haarteam • Charity Gifts BV • Chocolateria Kunder • Coiffeur an der Rue • cut&care GmbH• Dresses Lounge • drinneN • DW&T • Edeka Nolte`s Wein & Getränke• Filmtheaterbetriebe Manfred Ewert KG • Flower Power • Flying Blue • Fossil • frauen museum wiesbaden • Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung • GAB • Galli Theater • Garden & Country KG • Germania-Apotheke • Getränke Schneider • Goldrausch Friseure • Golf-park Idstein GmbH • HAAR COUTURE by Stephan Zollner • Haareszeit • Henkell & Co. Sekt-kellerei KG • Henrik Pieper Optik • Hessisches Ministerium für Soziales und Integration • Hof-laden Haselnuss • Hufer & Lachmann GmbH • Hotel Oranien • Humboldt-Apotheke • Jenn´s Tortenstudio • Jourdan • Juwelier Oberleitner • Karim`s Mediterrane Feinkost • Katja Süme-nicht, Alleva • Konditorei Bernsmann • Kosmetikinstitut Silvia Wohlfahrt • Kosmetikstudio Elfi • Kulturamt Wiesbaden • Kulturzentrum Schlachthof • Kunsthandlung Reichard • Kunst Schaefer • Kurhaus Wiesbaden • L 42 Taubenberger GmbH • LAMBERTUS, Kurhaus Wiesbaden • L`Art Sucré • Les Deux Messieurs • Le petit Belge • l'occitane • Lumen • Maximo • Museum Wiesbaden • Musikinstrumente Matthias Petroll • Michael Süss • MVW Schmitt Vertriebs GmbH • Nails and the City • NEOGYM Wiesbaden UG – Novum Hotel Wiesbaden City • Oekosmetik • Optik Pollinger • Paperbeck • Perlenspiel • Pflanzen-Kölle Gartencenter GmbH & Co. KG • Porzellanhaus Stillger • Porzellanhaus Wartner • Priewe GmbH • queer.de • Rathaus-Apotheke • RPR1. • Safoni GmbH • Belleza Hair • sam–Stadtmuseum am Markt • Schloss Freudenberg • Schnittpunkt • schönschräg • Segtours Wiesbaden • Sherry + Port • Singhs Restaurant & Lieferservice • Spielbank Wiesbaden GmbH & Co. KG • Stadtstück • STUZ • SUR-Reisebüro • SV Wehen 1926 Wiesbaden GmbH • The English Theatre • TIXS Live Escape Rooms • Tre Torri Verlag GmbH -• Trend • Tres-Bel Beauty Salon • Tupperware BZH Kunze • Universal Music • Uwe Ohler • van Laack Store • Velvets Theater gGmbH • Villa Bianca • VRM • War-mes Wiesbaden e.V. • Weitblick Naturerlebnis GmbH • Westend Café • Wilhelms Apotheke • Wohnen und Spielen • Zierpalast • Zweitbuch

Wenn auch Sie spenden möchten:

Nassauische Sparkasse
BIC: NASSDE55XXX
Spendenkonto:
IBAN: DE75 5105 0015 0116 0160 60

a priori Werbeagentur

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.